

Leitbild der Hilfe im Alter

Hilfe im Leben

Das Leitbild des Pflegedienstes nimmt das Leitbild der Diakonie München und Oberbayern auf und konzentriert sich auf den Bewohner als Person in seiner Individualität und in seinen sozialen Beziehungen, als Mitglied einer Familie und als Mitglied der Gesellschaft.

Wir sehen die aktive Rolle des Pflegedienstes in der motivierenden und aktivierenden und tolerierenden Pflege. Jeder einzelne Bewohner soll in einer geborgenen und annehmenden Atmosphäre das für ihn richtige Ausmaß an Unterstützung und Hilfe, aber auch die Möglichkeit zum Rückzug finden.

Unser Ziel ist es, die Fähigkeiten aller Bewohner individuell bestmöglich zu erhalten, zu fördern und nach einer Erkrankung wieder herzustellen. Die Hauptaufgabe des Pflegedienstes besteht schwerpunktmäßig darin, jeden Bewohner gemäß dem Modell fördernder Prozesspflege von Monika Krohwinkel unter Berücksichtigung seiner physischen, psychosozialen, kulturellen und geistigen Bedürfnisse individuell zu betreuen.

Das heißt, die „Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens“ (AEDL's) dürfen nicht nur auf ein äußeres Funktionieren reduziert werden. Auch Menschen mit psychischen Problemen und dementiellen Erkrankungen haben ein Recht auf Individualität und Qualität für ihr Leben.

Wir überprüfen und reflektieren unser Handeln durch eine lebendige, umfassende Kommunikation in unseren Einrichtungen, so dass für unsere Bewohner und die Öffentlichkeit Transparenz entsteht.

Unsere Pfl egetätigkeit wird durch eine einheitliche Dokumentation, aufbauend auf entsprechende Pflegestandards, die sich an den Standards des Diakonischen Werkes orientieren, sowie durch betriebliche Ressourcen, unterstützt.

Dabei ist es stets Ziel unserer Arbeit, das Pflegeniveau unter Berücksichtigung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu optimieren.

Jeder Heimbewohner hat das Recht mit Respekt und Würde behandelt zu werden, wobei sich unsere Pflege in erster Linie an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, dem Bewohner während des Pflegeprozesses größtmögliches Mitspracherecht zu gewähren.

Ein wichtiger Aspekt sind Familienmitglieder, Freunde und Bekannte, die als Bezugsperson bei den Überlegungen in den Pflegeprozess integriert werden.

Als Geschöpf Gottes hat ein jeder Mensch eine unverlierbare Würde, die wir achten und pflegen. So schließt die Hilfe im Leben auch die Begleitung im Sterben ein.

Bei der Koordination ganzheitlicher Pflege versichern wir die kooperative Zusammenarbeit

des Pflegedienstes mit allen innerbetrieblichen Abteilungen und mit außerbetrieblichen Gesundheitsdiensten.

Unsere Professionalität wird durch Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter gewährleistet und gefördert. Wir unterstützen kreatives Denken und fördern aktive Mitarbeit auf allen Ebenen der Altenpflege.

Wir garantieren auch eine freie Meinungsbildung, soweit die evangelische Grundlage der diakonischen Arbeit beachtet wird. Wir wollen innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen ein angenehmes Arbeitsklima schaffen und beabsichtigen jedem Mitglied die Möglichkeit zu geben, sich im Team verwirklichen zu können, um eine Zufriedenheit in seiner Tätigkeit zu gewährleisten.

Wirtschaftlichkeit und Effektivität der zu erbringenden Leistungen sind notwendig, sie bleiben jedoch an inhaltlich definierte Qualitätskriterien gebunden.

Durch qualifizierte Beratungsgespräche geben wir unseren Bewohnern und Angehörigen Hilfestellung bei ihren Ängsten und sozialen Bedürfnissen.

Unsere Pflegefachkräfte haben die Verpflichtung, berufliche Vorbilder für Altenpflegeschüler, Praktikanten, ehrenamtliche Mitarbeiter, Zivildienstleistende, Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr und nichtexaminierte Pflegekräfte zu sein.

Mit unseren qualifizierten und engagierten Mitarbeitern werden wir gemeinsam zum Gelingen dieser verantwortungsvollen Aufgabe beitragen.

Dirk Spohd, Geschäftsführer